

den und Daten nicht ganz die nämlichen zu sein scheinen und deren Energie zu Batna grösser war als an verschiedenen anderen Punkten und eben so gross als zu Philippeville.

Richtung der Stösse. Es wäre interessant gewesen, in der radialen Richtung der Stösse die Bestätigung dafür zu finden, dass dieselben von einem Centrum ausgingen, aber die Bestimmung der Richtung ist immer sehr ungewiss. Wenn es übrigens wahr ist, dass der Erschütterungsmittelpunkt ziemlich entfernt war, so mussten die Richtungen sich ganz der parallelen nähern. Die Nachrichten hierüber sind sehr widersprechend, selbst wenn sie nur einen einzigen Ort betreffen, so findet man angegeben die Richtungen:

NO—SW für Bona, Philippeville, Bugia, Setif, Guelma;

NNO—SSW Konstantine, Djidjelli;

N—S Konstantine;

NW—SO Guelma, Setif;

O—W Batna.

Die Mehrheit giebt also die Richtung NO—SW an; zu Setif wurde dieselbe auch durch die Pendelschwingungen an den Lampen der Kaffeehäuser bestätigt. In Konstantine richtete sich die unterirdische Bewegung der allgemeinen Meinung nach von NNO nach SSW. Nachdem man aber in der Mittagsstunde des 22. August ein Pendel angebracht hatte, dessen Spitze seine Spuren auf Sand zurückliess, so bemerkte man die Richtung NO—SW, welche aber durch mehr oder weniger zur ersten geneigte andere Spuren, die sich beinahe bis zu 90° davon entfernten, verworren wurde. Es scheint also, dass selbst wenn man eine beinahe parallele Hauptbewegung annimmt, sich doch auch secundäre Erschütterungen erkennen lassen, die derselben entgegengesetzt waren oder nach andern Richtungen gingen. Beinahe alle Beobachter unterscheiden auch bei den grossen Bewegungen die verticalen Stösse von den horizontalen Oscillationen; diese letzteren wurden nur dann merklich, wenn die Bewegungen anfangen an Intensität zu verlieren.

Abwesenheit jeder meteorologischen Erscheinung. Der Erschütterung des Bodens ging weder vorher, noch wurde dieselbe begleitet oder gefolgt von irgend einem besonderen electrischen Phänomen. Von keiner Seite bezeichnet man einen Lichtschein, noch einen Zustand der Atmosphäre, der als ungewöhnlich für Algier betrachtet werden könnte. Einige Beobachter tragen im Gegentheil Sorge zu bemerken, dass das Barometer und die Boussole keine Abweichung erfahren und dass die Thiere kein Vorgefühl der Katastrophe gezeigt haben.

Unterirdisches Geräusch. Alle Stösse wurden durch unterirdisches Geräusch eingeleitet; man vergleicht dasselbe bisweilen mit Artillerie-salven, öfter mit dumpfem, andauernden Rollen des Donners oder dem Rollen eines schwerbeladenen Wagens auf dem Strassenpflaster. Diesen Detonationen, die sich unaufhörlich erneuerten, folgten aber nicht immer